

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 40

**Bezugspreis:** monatlich RM 1000.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen immer die Postämter, Buchhändler und andere Anzeigenstellen entgegen.  
**Halle-Saale**  
Donnerstag, 25. Januar 1923

# Das Urteil des Kriegsgerichts

**Sonderdepesche. Mainz, 24. Januar.** Im Prozesse gegen die Deutschen Vertreter hat das französische Kriegsgericht die Hauptschuldfrage verneint und die Nebenfrage auf Verstoß gegen einen Requisitionsbefehl bejaht. Die Angeklagten erhielten Geldstrafen. Fritz Thyssen wurde zu 500000 Franken verurteilt, die übrigen Angeklagten zu geringeren Summen. Der Prozeß gegen Raiffeisen geht weiter.

## Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht

Mainz, 24. Januar.  
Der Vorsitzende, deutscher Vorsitzender Oberst Deppert, hat sich am 24. Januar um 10 Uhr in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt.

## Memel und Litauen

Zu der Frage nach den Ursachen der Memelbesetzung durch Litauen, die wir kürzlich in zwei Artikeln behandelt, geht uns jetzt ein Brief aus Rom zu, nach dem es von Ansehen ist, als ob die Litauer tatsächlich aus eigenem Antriebe diesen Vorstoß unternommen haben. Man wird allerdings doch noch warten müssen, ob nicht eine Großmacht hinter diesen Vorstoß steht. Jedenfalls gibt der Brief einige sehr interessante Einblicke in das Denken unserer litauischen Nachbarn.

## Für eilige Leser

Die Verhandlungen vor dem Mainzer Kriegsgericht gegen Thyssen und die anderen Deutschen haben gestern begonnen; das Gericht hat sich für unfähig erklärt.  
In München bei Gogen (West), haben französische Soldaten einen Arbeiter durch Schüsse ohne Grund schwer verwundet.  
Die tschechische Luftfahrt, nach dem Sambar in den Luftkampf getreten, ist nach dem Krieg vollkommen ruht. Für heute sind 4 Militärs, für morgen 1 Militärs von China gemeldet.  
Die 47. Division legte heute bei ihrem Vorstoß aus Litauen Litauen den verhafteten Schutzpolizeibeamten wieder in Freiheit.  
Die tschechischen Rebeberetei richteten wegen der Verhaftung ihrer Angehörigen an die französische Stellenkommission in Duisburg-Münster einen scharfen Protest.  
Der Reichspräsident hat an die Angehörigen des Frankfurterer Komitees als erste Hilfe 100 000 Mark überwiesen.  
Die Münchener Entente-Kommission ist noch nicht wieder in ihr Hotel zurückgekehrt.  
England wird voraussichtlich den neuen französischen Reparationsplan ablehnen.  
Nach einer Sanadmeldung aus Athen wurde der Rat beim Appellationsgericht, Milios, zum Zivilminister, Papandreu zum Finanzminister ernannt. General Grommisch ist übermüdet des Kriegsministeriums, Oberst Gomas erhält den Posten im Ministerium.  
Der Untersuchungsbericht des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages beschäftigt sich in einer verurteilenden Sprache mit der Unterdrückung des Halbes gegen den Halbes.  
Im Hoftheater in Berlin ist eine Dede eingeschätzt und hat die darunterliegenden Stühle durchgehenden Stühle wurden 7 Zete verloren. Weitere Opfer liegen noch unter den Schutzmäßen begraben.  
Vor der Strafe des Reichstages hat der Reichstag ein Kriegsgesetz beschlossen, wodurch der Zwangsverkauf erleichtert wird.

## Das Urteil des Kriegsgerichts

Der Vorsitzende, deutscher Vorsitzender Oberst Deppert, hat sich am 24. Januar um 10 Uhr in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt.

## Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht

Mainz, 24. Januar.  
Der Vorsitzende, deutscher Vorsitzender Oberst Deppert, hat sich am 24. Januar um 10 Uhr in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt.

## Memel und Litauen

Zu der Frage nach den Ursachen der Memelbesetzung durch Litauen, die wir kürzlich in zwei Artikeln behandelt, geht uns jetzt ein Brief aus Rom zu, nach dem es von Ansehen ist, als ob die Litauer tatsächlich aus eigenem Antriebe diesen Vorstoß unternommen haben. Man wird allerdings doch noch warten müssen, ob nicht eine Großmacht hinter diesen Vorstoß steht. Jedenfalls gibt der Brief einige sehr interessante Einblicke in das Denken unserer litauischen Nachbarn.

## Für eilige Leser

Die Verhandlungen vor dem Mainzer Kriegsgericht gegen Thyssen und die anderen Deutschen haben gestern begonnen; das Gericht hat sich für unfähig erklärt.  
In München bei Gogen (West), haben französische Soldaten einen Arbeiter durch Schüsse ohne Grund schwer verwundet.  
Die tschechische Luftfahrt, nach dem Sambar in den Luftkampf getreten, ist nach dem Krieg vollkommen ruht. Für heute sind 4 Militärs, für morgen 1 Militärs von China gemeldet.  
Die 47. Division legte heute bei ihrem Vorstoß aus Litauen Litauen den verhafteten Schutzpolizeibeamten wieder in Freiheit.  
Die tschechischen Rebeberetei richteten wegen der Verhaftung ihrer Angehörigen an die französische Stellenkommission in Duisburg-Münster einen scharfen Protest.  
Der Reichspräsident hat an die Angehörigen des Frankfurterer Komitees als erste Hilfe 100 000 Mark überwiesen.  
Die Münchener Entente-Kommission ist noch nicht wieder in ihr Hotel zurückgekehrt.  
England wird voraussichtlich den neuen französischen Reparationsplan ablehnen.  
Nach einer Sanadmeldung aus Athen wurde der Rat beim Appellationsgericht, Milios, zum Zivilminister, Papandreu zum Finanzminister ernannt. General Grommisch ist übermüdet des Kriegsministeriums, Oberst Gomas erhält den Posten im Ministerium.  
Der Untersuchungsbericht des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages beschäftigt sich in einer verurteilenden Sprache mit der Unterdrückung des Halbes gegen den Halbes.  
Im Hoftheater in Berlin ist eine Dede eingeschätzt und hat die darunterliegenden Stühle durchgehenden Stühle wurden 7 Zete verloren. Weitere Opfer liegen noch unter den Schutzmäßen begraben.  
Vor der Strafe des Reichstages hat der Reichstag ein Kriegsgesetz beschlossen, wodurch der Zwangsverkauf erleichtert wird.

## Das Urteil des Kriegsgerichts

Der Vorsitzende, deutscher Vorsitzender Oberst Deppert, hat sich am 24. Januar um 10 Uhr in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt.

## Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht

Mainz, 24. Januar.  
Der Vorsitzende, deutscher Vorsitzender Oberst Deppert, hat sich am 24. Januar um 10 Uhr in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt. Die Angeklagten sind in der Saal des Hauptkriegsgerichts in Mainz versammelt.

**Dollar amtlich 21745,00 G.**

Das Urteil des Kriegsgerichts... Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht... Memel und Litauen... Für eilige Leser... Das Urteil des Kriegsgerichts... Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht... Memel und Litauen... Für eilige Leser...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

bof dort vorläufig keine Nachfragen eingegangen sind, welche die Möglichkeit der Gerichte befähigen. Das bedeutet doch wohl das Eingeständnis, daß man beratere Nachfragen erwartete. Sogar das polnische Blatt in Stawno, "Zien Slowinski", magde sich über dieses eigenartige Dementi lustig.

Alle diese Tatsachen lassen klar erkennen, von welcher Seite der Ruch ausgegangen ist. Doch er aber nicht nur nicht im Einvernehmen mit Deutschland unternommen wurde, sondern vielmehr eine Spise gegen Deutschland richtete, geht aus einer Unterredung des Delegationsrats der tschechischen Gesandtschaft in Paris, des Herrn Doboschitz, mit einem Mitarbeiter des "Recht Barriere" hervor. Darin sagte Herr Doboschitz: Es handelt sich um eine erbliche Erhebung der tschechischen Bevölkerung des Memelgebietes, die nichts mehr von der Verrücktheit durch ein deutsches Direktorium wissen will. Die internationalisierte Kommission hat nämlich die deutschen Beamten an der Spitze der Verwaltung belassen und tatsächlich sind es die Deutschen, die verantwortlich in Wien regieren."

Es ist doch wohl nicht gut möglich, daß Deutschland eine Bewegung unterließe hat, die sich nach der Überzeugung eines tschechischen Diplomaten gegen die Deutschen richtet. Ebenso unmöglich ist es gegen Sowjet-Rußland eine Erhebung vorzunehmen, in der die Kommission im Hinblick auf die russischen Beamten auf das höchste empört über den Ruch und branden die Erwartung aus, daß die Sowjetregierung eine scharfe Verwarnung an Litauen richten würde.

Mit der Festhaltung dieser Tatsache dürfte wieder einmal eine deutsch-französische Entzweiung gebracht sein, die nicht ohne die Gefahr ist, daß bald eine neue aufläutert wird.

Paris, 24. Januar.

Die Kommission für auswärtige Fragen setzte in der Versammlung eine Resolution in der die Kommission heißt, daß der tschechische Gesandtschaft in Memel die Unantbarkeit des Memeler Vertrages berichte, durch den die tschechische Bevölkerung über das Schicksal von Memel zu entscheiden. Der tschechische Gesandtschaft in Wien in entscheidender und die Schaffung des tschechischen Reiches (Lithuania) werden, falls er seinen in seinen Folgen unübersehbareren Verhältnisse haben sollte.

Die Kommission stellt ferner fest, daß Polen sich mit der tschechischen Seite des Memelgebietes, durch den die Interessen des tschechischen Staates beeinträchtigt werden, nicht abfinden werde. Die Kommission gibt ihre Überzeugung dahin Ausdruck, daß durch den tschechischen Gesandtschaft in Memel die Entscheidung der Memeler Frage durch den tschechischen Vertreter in seiner Weise beeinflusst werden würde.

Wieder ein französischer Mordanschlag

Gegen 24. Januar.

Gestern in der Abendstunde wurde in Strassburg ein Arbeiter von französischen Soldaten angehalten und zum Geiselnahme aufgefordert. Die Soldaten folgten ihm und gaben, als er auf den Markt wollte, einen Schuß ab, wodurch er getötet wurde. Der Mordanschlag ereignete sich in Strassburg.

Am 22. Januar hat der französische Legation in Bagnouas durch Telegramm in der Telegraphenamt in Bagnouas, den Oberleutnanten der Telegraphenamt, der ihm in ruhiger Weise eine Beschwerde über das ungebührliche Verhalten der französischen Wachenstellen vorbrachte, nämlich an der tschechischen Legation in Wien, durch den ganzen Sachverhalt und ihn vollständig gegen die tschechische Seite war. Die Oberleutnanten Darnaud hat aus hiergegen protestiert mit dem Erlaß, den Legation zu befragen und sofort aus dem Telegraphenamt zu entfernen.

Als gestern Generalinspektor Cotte die Stellung eines Geiselnahme verlangte, wurde ihm dies von der tschechischen Verwaltung verweigert. Der Herr Generalinspektor mußte mit einem Wächter in einem Wagen zu "vorbei" nehmen. Gestern fand vor dem "Kaiserhof" in Offen eine große Demonstration statt. Französische Militär soll um Hilfe gerufen werden.

Der eiserne Wagen

Der Detektiv verließ nach dem Zimmer und rief zu mir hinein: "Ich sitze hier und warte auf Sie. Sie müssen sich nun beeilen, denn wir haben um sechs Uhr abends."

"Versprechen Sie mir also, daß ich den eisernen Wagen zu sehen bekomme?" fragte ich neugierig. "Ich will tun, was ich kann", erwiderte er. "Ich glaube, Sie können so manches, was andere Menschen nicht vermögen", rief ich zu ihm hinaus. "Sie sind ja ein reiner Baubauarbeiter."

"Ich bin nur ein Mann", antwortete Asbjörn Kraag, aber ich irrte mich selten. Beiläufig Sie sich bitte. "Nach so ich mich an. Ich habe keine Mittel. Was dies die Spannung infolge der Erwählung des Detektivs, oder was es die Reaktion nach der Schmach? Sicher trug alles seines die Schuld daran. Jedenfalls war es mir klar, daß ich mich sehr freute, aus dem Zimmer herauszukommen. Asbjörn Kraag wogte, aufstrebendes Gerüche von dem alten toten Manne, von dem Worte, vom eisernen Wagen dachte mich nach und nach stark niedergedrückt. So kam es, daß es in meinem Zimmer nach Komplexer dunkelte, während die See draußen durch mein Fenster hellblau hereinleuchtete. Endlich war ich fertig. Asbjörn Kraag sah auf einem Stein am Wege und wartete."

Es kam schließlich darauf hinaus, daß ich den eisernen Wagen nicht zu sehen bekam, und auch das Geheimnis, das dieses Unglück bringende Fährtenwerk umgibt, nicht gelöst wurde. Aber es war mir doch ein Trost, daß Asbjörn Kraag antwortend ebenfalls dankbar war, wie ich selber. Der Detektiv führte mich über die See hin zu der Stelle, wo wir in der vorhergehenden Nacht den eisernen Wagen zum Meer hinunterrollen gehört hätte. Es war ganz rasch geworden. Nur dem Strande lagen einige kleine Boote, mittels deren man das Meer unter Zuhilfenahme von langen Stangen und Rosten unterstuchte.

"Suchen Sie den eisernen Wagen?" fragte ich. "Suchen Sie den eisernen Wagen?" fragte ich. "Suchen Sie den eisernen Wagen?" fragte ich.

Asbjörn Kraag nickte. "Er ist hier herumgeschlagen."

worben sein. Sämtliche telefonische Leitungen, die von den Franzosen zum Hotel "Kaiserhof" aus nach verschiedenen Richtungen gelegt worden sind, sind von deutschen Kontrollen wieder durchschnitten worden.

In Bochum haben die Franzosen zwei Drittel sämtlicher telefonischer Leitungen in Beschlag genommen und gehen jetzt dazu über, Telefonapparate zu rekonstruieren, wegen der Handelskammer scharfen Protest erhoben hat. In Dortmund haben die Franzosen den Telegrafendirektor verhaftet, weil er die Anordnungen des Reichspostamts nicht befolgt, darauf hat der Reichspostminister Betriebseinstellung befohlen. Von einer Ausführung des Direktors haben die Franzosen darauf ab, der Direktor darf aber seine Dienstwohnung nicht verlassen. Auch in Oelde haben die Franzosen das Postamt besetzt und lassen niemanden heraus aber hinein. Den Höcker Postdirektor haben sie festgenommen.

Beschlagnahme der Bahnpost in Bochum

Bochum, 24. Januar.

Zente morgen ereignete sich am Hauptbahnhof ein französisches Kommando, bestehend aus einem Offizier und sieben Mann, mit angelegten Bajonetten, am Bahnhof des hiesigen und die tschechischen Eisenbahnposten. Die gesamten Briefe, Pakete und die Zeitungspost wurde beschlagnahmt und zur Hauptpost geschafft. Nach Durchsicht wurde ein Teil der Post, und zwar Zeitungen und Pakete, freigegeben. Der Rest, der größere Teil, hauptsächlich Briefe, wurden noch um 11 Uhr beschlagnahmt.

Sie richten sich ein

Berlin, 24. Januar.

Wie den Zeitungen noch ausfindiger Stelle mitgeteilt wird, ist eine Reihe von baulichen Maßnahmen angeordnet worden, die erhebliche Mittel verursachen, so in Wottrop der Ausbau eines Schwimmbads zu Wasserfällen. Im Schützen nunt unter der Leitung des hiesigen Reichsausschusses, eine Turnhalle. In Ost-Cruscher zwei Schulen, in Giercke zwei Volkshäuser und ein Gymnasium, in Steele fünf Schulen, in Nettowig eine Schule, ein Lehrerzimmer und eine Turnhalle, in Euer drei Schulzimmer und zwei Turnhallen, in Gernard 14 Schulhäuser und ein Schulzimmer, sowie in Werden drei Schulen und in Dortmund drei Turnhallen. Auf dem Lande werden Getreibegehörden besetzt, wodurch der Ausdruck behindert wird.

England lehnt Frankreichs neuen Reparationsplan ab

London, 24. Januar.

Der Pariser Reichsminister der "Daily Mail" schreibt, lieber sage der neue französische Reparationsplan, obgleich er, wie zugesagt werde, ein gemäßigtes Dokument sei, der britischen Delegation in der Reparationskommission nicht zu. Es werde erklärt, daß sehr wahrscheinlich die britische Regierung sich nicht in der Wottrop drei Schulen, sowie in Werden drei Schulen und in Dortmund drei Turnhallen. Auf dem Lande werden Getreibegehörden besetzt, wodurch der Ausdruck behindert wird.

Außerdem scheint es britische Ansicht zu sein, daß, obgleich dieser Plan die Grundlage der Verhandlungen vor einem Monat hätte bilden können, die französische Forderung des Abzugsgebietes es jetzt unmöglich macht, daß die britische Regierung ihn in Erwägung ziehen werde. Die Möglichkeit des Ausschickens von Reparationsgeldern aus dem Reparationsplan sei von neuem in den Vordergrund gerückt worden. Es könne jedoch erklärt werden, daß keinerlei unmittelbarer Befehl besteht, daß ein solches eines Beitritts und der Wahl seines Nachfolgers erfolgt ist.

Am Ministertrat sprach gestern Mussolini über die Angelegenheit und die Lage im Ruhrgebiet. Er äußerte sich in Bezug auf die tschechische Delegation, die sich seit dem Beginn der Verhandlung der italienischen Interessen, wobei man jedoch Erwägungen und Verbindlichkeiten allgemeinen Charakters berücksichtigen müsse. Man müsse sich fragen, ob eine bessere Behandlung der Bedingungen der in London besprochenen italienischen Forderungen die heutigen Interessen

verwirklichen nicht hätte erfüllen können. Die italienische Regierung sei gegenwärtig damit auf eifrige beschäftigt, weitere größere Vermittlungen zu beschließen und den Zustand der Entspannung in ganz Europa wieder herzustellen, damit das Problem der Reparationen und der Schäden in einer anderen Atmosphäre behandelt werden könne.

Die an die Luft gesetzte Ententekommission

München, 24. Januar.

Wie die Mitglieder werden, hat die Generaldirektion des Hotels "Vier Jahreszeiten" in München sämtliche im Hotel wohnenden Franzosen und Belgier, darunter sämtliche Ententekommissionsmitglieder, aufgefordert, das Hotel bis heute abend 6 Uhr zu verlassen. Das gesamte Personal des Hotels verweigert jede Stellungsleistung an die Franzosen und Belgier. Wie gestern abend waren die französischen und belgischen Mitglieder der hiesigen Ententekommissionen nicht wieder in die "Vier Jahreszeiten" zurückgekehrt, haben aber die Verhältnisse abgesehen, weil sie in dem genannten Hotel wohnen zu wollen. Die Generaldirektion wird vorläufig auf Annäherung von Genant zur Ententierung der Seiten aus dem Hotel auf Anraten der belgischen Staatsregierung verzichtet, die Befehle aus Berlin abwarten will. Die Mitglieder der hiesigen Ententekommissionen sind Mitglieder haben einen Protest an General Rollet geschickt. Das Personal der übrigen Münchner Hotels erklärte sich in der Nichtbeobachtung und Nichterfüllung der Belagerung und Franzosen mit dem Personal der "Vier Jahreszeiten" solidarisch.

Huldigung vor der französischen Botschaft

In der "D. A. Z." lesen wir:

Zu einer eigenartigen Demonstration kam es in der Nacht vom Sonntag zum Montag vor dem Gebäude der französischen Botschaft am Berliner Platz. Gegen zwei Uhr hatte sich dort eine ziemlich orientierte Menge zum Teil fröhlich aussehender Schüler eingestellt, die Schreie auf den Straßen reich ausbrachten und Eingang in die Botschaft verlangten. Die einwirkende Polizei nahm einige Störungen der Demonstrator vor und fand bei ihnen eine Ergebenheitsadresse an Frankreich, die sie dem Konsulatsrat übergeben wollten. In dieser Adresse wurde die lebhafteste Verurteilung und dankbare Anerkennung Frankreichs im Ruhrgebiet ausgesprochen und die Bitte geäußert, den Mitgliedern des unterzeichneten Vereins die Führung der französischen Farben von nun an gestatten zu wollen und ihnen zugleich bei der Ausübung ihrer schweren Ententekommissionsprotection Frankreichs angeheulig lauten zu wollen.

Sie sich bei näherer Untersuchung herausstellte, handelte es sich um einen Verein der Einbrecher, Geselldankstamper und Wandräuber Berlins, von dessen Tugenden die Polizei bisher noch keine Kenntnis gehabt hat.

Schwerer Einsturz im Moskauerhaus

Berlin, 24. Januar.

Bisher 7 Tote gestorben. — Die Gesamtzahl der Toten und Verletzten ist noch nicht festgestellt.

Am Schicksalshaus des Berliner Tagelohns, auf das durch ein neues Einsturz aufgeht wird, fand heute mittags ein folgenschwerer Einsturz statt. Es brach ein 18 Quadratmeter großer Teil des Fußbodens der neuangelegten vierten Etage, die angehängt überläßt war, zusammen. Die Schuldigen durchgehenden sämtliche Decken bis zum ersten Stock. Nach den Angaben des Verlegers sind bis zum Mittag 7 Tote und eine Anzahl Schwerverletzte zu haben. Andere liegen noch unter den mehrerhöhen Schuttmassen begraben. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest, es scheint jedoch, daß das Erdbeben durch die große Menge von Zementarbeiten überläßt war. Zur Stunde ist noch keine Überlebensliste über die Zahl der Verletzten und Toten zu gewinnen. Die Nachforschung nach den vermißten Personen läuft schwierig, weil zahlreiche Bürosgehefte nach dem Zusammenbruch das Gebäude verlassen hatten und noch nicht an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt sind.



Regier Sport

Ball 98: Eitelbergsche Weisheit - 1:0 (0:0)
Die Eitelbergsche Weisheit hat sich heute im Stadion...

Wasserball

Ergebnisse der Spiele vom Dienstag
Ball 99: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1
Ball 100: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1

Docher

Ergebnisse der Spiele vom Donnerstag
Ball 101: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1
Ball 102: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1

Handball

Ergebnisse der Spiele vom Donnerstag
Ball 103: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1
Ball 104: Eintracht gegen VfL Eintracht 2:1

Vermerkt anlässlich der Halle 1. Klasse...
Aus internationalen Schwimmwettkämpfen...

Winterwettkämpfe in Halle
Die von der Ortsgruppe Halle des Oberbayerischen Schwimmvereins...

Auf dem Wege zur 1000er-Mark
Am Ende des Jahres haben sich die 1000er-Mark...

Wahlkämpfe Nord- und Ost-Mitteldeutschland
Für das am 11. Februar in Hamburg zum Austrag kommende...

Berliner Börse vom 24. Januar 1923

Table with multiple columns showing stock market data for various companies and indices, including 'Berliner Börse vom 24. Januar 1923'.